

Inhalt

Vom Sitzkindergarten zum Bewegungskindergarten – Eine Einstimmung	7
Wie alles anfang. Kleine Geschichte des Bewegungskindergartens	9
1.1 Der Osnabrücker Spiel- und Sportkindergarten	9
1.2 Die Weiterentwicklung der pädagogischen Leitidee	14
1.3 Empirische Begleituntersuchungen – Die Bedeutung für die Entwicklung der Kinder	18
1.4 Die Bausteine eines Bewegungskindergartens	20
Grundannahmen und pädagogisches Konzept	23
2.1 Anthropologische Grundannahmen – Das Bild vom Kind	23
2.2 Entwicklungspsychologische Voraussetzungen – Lernen durch Wahrnehmen und Bewegen	27
2.3 Bewegung als Voraussetzung für Gesundheit und Wohlbefinden	33
2.4 Bewegung zur Förderung sozialen Lernens	35
2.5 Das Selbstbewusstsein stärken – Grundlagen der Psychomotorik	36
2.6 Aufbau eines positiven Selbstkonzeptes	38
2.7 Didaktische Prinzipien der Bewegungserziehung	41
2.8 Qualitätskriterien – Was zeichnet einen guten Bewegungskindergarten aus?	44

Was zu einem Bewegungskindergarten gehört	46
3.1 Die Qualifikation der Erzieherinnen und der pädagogischen Fachkräfte	46
3.2 Räumliche Voraussetzungen	47
3.3 Geräte- und Materialausstattung	49
3.4 Situative Bewegungsgelegenheiten	50
3.5 Geplante Bewegungsangebote	56
3.6 Feste feiern mit Bewegung	60
3.7 Psychomotorische Förderangebote	63
3.8 Mitwirkung der Eltern	64
3.9 Die Öffentlichkeitsarbeit	65
3.10 Die Trägerschaft des Kindergartens	66

Der Tag in einem Bewegungskindergarten

	69
4.1 Bewegungs(t)räume im „Pinguinland“	69
4.2 Individuelle Bedürfnisse und freies Spielen bestimmen den Tagesbeginn	71
4.3 Morgenrunde – Gesprächskreis	72
4.4 Angebote – Vom Kletternetz bis zum Holzschiffbau	72
4.5 Das Außengelände ist immer zugänglich	73
4.6 Mittagsrunde – Gemeinsames Spielen	74
4.7 Spezifische Angebote am Nachmittag	74
4.8 Projekte und besondere Anlässe	75

Eine Schlussbemerkung	76
------------------------------------	-----------

Literatur, Medien, Kontakte	77
--	-----------